

Universität des Saarlandes  
Kunst- und Bildwissenschaft  
Hauptseminar: Der große Umbruch. Kunst der 1960er Jahre in globaler Perspektive  
Dozent: Prof. Dr. Joachim Rees  
Referentin: Celin Ost  
Datum: 06.01.2021

### **Groupe de Recherche d'Art Visuel – GRAV**

- Gruppe von Kinetischen Künstlern, die 1960 in Paris gegründet wurde
- Gründer: Horacio Garcia Rossi, Julio Le Parc, François Morellet, Francisco Sobrino, Joël Stein und Jean-Pierre Vasarely (Yvaral gen.)
- Entwicklung künstlerischer „Recherchen“ in Form von Erlebnisräumen, Fragebögen und Spielobjekten
- v.a Arbeit mit den Mitteln von Licht und Bewegung

### **Gründung**

- Juli 1960: Gründung des Centre de Recherche d'Art Visuel
- Zentrum für visuelle Forschung, in dem die Künstler zusammenarbeiten konnten, um ihre gemeinsamen formalen und theoretischen Ziele zu erreichen
- Definition objektiver Analyse Kriterien, um eine global theoretische Position zu erhalten, nämlich die Überschätzung des Individuums und die traditionellen Expressions- und Diffusionskreise
- 1961: Umbenennung in Groupe de Recherche d'Art Visuel
- erster Versuch, die traditionellen Institutionen und Ausstellungen zu umgehen:  
erster, programmatischer Text, der gleichsam als Leitlinie zukünftige Entwicklungen enthält: v.a Wille, einerseits ein strenges Regelsystem für ihre künstlerische Arbeit entwickeln zu wollen, und andererseits dafür Sorge zu tragen, dass es sich um ein „offenes“ System handelt, wesentlich
- Auflösung der Gruppe bereits 1968; einzelne Mitglieder gingen ihre eigenen künstlerischen Wege

### **Ziel**

- Manifest von 1961: mit den Mitteln der kinetischen Kunst soll die *„Herstellung einer neuen visuellen Beziehung zwischen dem Objekt und dem Auge des Beschauers“* geschaffen werden, *„in der die Bedeutung und die Intervention des Künstlers auf ein Minimum beschränkt sind“*
- d.h. im Zentrum stand eine kinetische und Op Art-Kunst, die Bewegung, Licht, visuelle Wahrnehmung, neue Technologien und Raumstrukturen thematisierte
- Publikum sollte nicht mehr nur in der passiven Rolle des Betrachtenden und Konsumierenden verweilen, sondern zu einem aktiven Teil eines künstlerischen Ambientes werden
- Hauptziel = individuellen Identitäten der Mitglieder zu einer kollektiven und individuell anonymen Aktivität zusammenführen, die mit den wissenschaftlichen und technologischen Disziplinen verbunden ist, die auf kollektiven Ereignissen basieren, die Labyrinth genannt werden
- zudem Publikumsbefragungen → neues Kommunikationssystem auf wissenschaftlicher Grundlage mit dem Publikum
  
- Manifest *„Assez de Mystification“* („Genug der Mystifizierung“), legten darin die grundlegenden Mängel der Kunst in ganz Paris in Bezug auf Ästhetik und Politik dar
- überwiegende Mehrheit der Öffentlichkeit ist vom Verständnis künstlerischer Produktionen ausgeschlossen, die einer Elite vorbehalten sind, die intellektuell und sozial ist
- Ziel, die *„Kunst zu entmystifizieren“* und den Zugang zur Kultur, insbesondere zur bildenden Kunst, zu demokratisieren
- führt zur partizipative Dimension und Interaktion

Universität des Saarlandes  
Kunst- und Bildwissenschaft  
Hauptseminar: Der große Umbruch. Kunst der 1960er Jahre in globaler Perspektive  
Dozent: Prof. Dr. Joachim Rees  
Referentin: Celin Ost  
Datum: 06.01.2021

## **Ausstellungen**

### - Labyrinth 1963:

- GRAV produzierte ein Labyrinth für die 3. Pariser Biennale (=frz. Kunstfestival), das die Besucher dazu einlud, 20 environmentale Ereignisse zu durchqueren
- erste Gemeinschaftsarbeit der GRAV
- präsentierten damit einerseits eine Bilanz aus zweijährigen Untersuchungen und andererseits folgenreiche Innovation, die für die zukünftige Arbeit richtungsweisend sein wird
- 20 Stationen: nach außen geschlossener Raum mit einem vorgezeichneten, aber nicht sofort einsichtigen Weg
- Weg ist dabei voller Ereignisse

### - Journée dans la rue, 19. April 1966:

- *Journée dans la rue*: bekannteste aller künstlerischen Interventionen der GRAV
  - eine Präsentation in den Straßen von Paris unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und der Zuschauer
- tradierten Kunstraum der Institution verlassen und direkter Kontakt mit dem Publikum in unmittelbarem Lebensbereich suchen
- von 8 Uhr morgens bis 23 Uhr abends sollen die Stadtbewohner an einem gewöhnlichen Wochentag aus ihrer Alltagsgewohnheit aufgerüttelt werden, indem Interaktionen erzeugt werden, die sie einen veränderten Kontakt mit ihrer Umgebung aufnehmen lassen → Kontextverschiebung: Situationen geschaffen, die nun aber in einen alltäglichen Kontext übertragen werden
- spielerische Interaktion
- Kunst soll nicht mehr ästhetische Reaktionen hervorrufen, sondern strukturell in das Leben der Passanten eingreifen

## **Fazit**

- Umgehung traditioneller Institutionen und Ausstellungen
- Ziel:
  - individuellen Identitäten der Mitglieder zu einem Kollektiv zusammenzuführen, das durch wissenschaftlichen und technologischen Disziplinen verbunden ist (basierend auf Labyrinth)
  - Betrachter intensiver und unmittelbarer in das künstlerische Erlebnis einzubeziehen; wurde mit Environments wie Labyrinth oder J.d.l.r geschaffen; Publikum wurde so zum aktiven Teil eines künstlerischen Ambientes;
- folglich erhält Betrachter zunehmenden Stellenwert in ihren Interventionen
- demokratisierte den Zugang zur Kunst für nichtelitäres Publikum
- direkter Kontakt mit Publikum: J.d.l.r;
- schafft dabei eine Kontextverschiebung, da Situationen geschaffen werden, die nun in einen alltäglichen Kontext übertragen werden

## **Quellen**

Chilvers, Ian und Graves-Smith, John: A Dictionary of Modern and Contemporary Art, Oxford 2009.

Hohlfeldt, Marion: Grenzwchsel. Das Verhältnis von Kunst und Spiel im Hinblick auf den veränderten Kunstbegriff in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts mit einer Fallstudie: Groupe de Recherche d'Art Visuel, Weimar 1999.

Sosa, Andrea: „At angle C: instability poetics. Participation aesthetics through the work of Julio Le Parc and the Groupe de Recherche d'Art Visuel (GRAV)“, in: *Archiving and Questioning Immateriality. Proceedings of the 5th Computer Art Congress*, Paris 2016.

Universität des Saarlandes  
Kunst- und Bildwissenschaft  
Hauptseminar: Der große Umbruch. Kunst der 1960er Jahre in globaler Perspektive  
Dozent: Prof. Dr. Joachim Rees  
Referentin: Celin Ost  
Datum: 06.01.2021

Woodruff, Lily: „The Groupe de Recherche d'Art Visuel's Social Abstractions“, in Woodruff, *Disordering the Establishment: Participatory Art and Institutional Critique in France, 1958-1981*, Durham und London 2020.